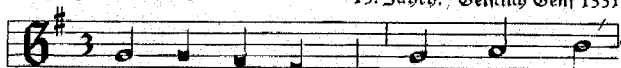


Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt

Weise: Herr Gott, dich loben alle wir 15. Jahrh. / Geistlich Genf 1551



246

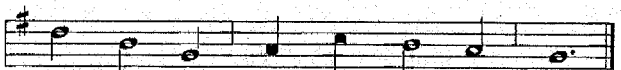
Ein wah- rer Glau- be Gottes Zorn stillt,



dar - aus ein schö - nes Brunn - lein quillt,



die brü - der - li - che Lieb ge - nannt,



dar - an ein Christ recht wird er - kannt.

2. Christus sie selbst das Zeichen nennt, daran man seine Jünger kennt; in niemandes Herz man sehen kann, an Werken wird erkannt ein Mann.

3. Die Lieb nimmt sich des Nächsten an, sie hilft und dienet jedermann; gutwillig ist sie allezeit, sie lehrt, sie straft, sie gibt und leiht.

4. Ein Christ seinem Nächsten hilft aus Not, tut solchs zu Ehren seinem Gott. Was seine rechte Hand reicht dar, des wird die linke nicht gewahr.

5. Wie Gott läßt scheinen seine Sonn und regnen über Bös und Fromm, so solln wir nicht allein dem Freund dienen, sondern auch unserm Feind.

6. Die Lieb ist langmütig, freundlich, sie eifert nicht noch bläht sie sich, glaubt, hofft, verträgt alls mit Geduld, verzeiht gutwillig alle Schuld.

7. Sie wird nicht müd, fährt immer fort, kein' sauren Blick, kein bitter Wort gibt sie. Was man sag oder sing, zum Besten deut' sie alle Ding.

8. O Herr Christ, deck zu unsre Sünd und solche Lieb in uns anzünd, daß wir mit Lust dem Nächsten tun, wie du uns tust, o Gottes Sohn.